

# **Zollwesen und Zolltarife (Ein Spielfeld für die mikronationale Politik?)**

**Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 3. September 2013, 18:07**

Naja, es geht zunächst einmal darum, verschiedene Waren nach Gruppen zu erfassen, um diesen dann einen Wertzoll oder spezifischen Zoll (Menge, Gewicht, Länge etc.) zuordnen zu können bzw. Kontingente oder auch Verbote und Beschränkungen. Ein ganz ähnliches System benutzt auch die EU mit ihrem EZT, der inzwischen nahezu weltweite Verbreitung gefunden hat. Für MN-Verhältnisse muß das natürlich alles etwas heruntergebrochen werden. Aber es ist ja durchaus verständlich, daß man zum Beispiel Getreide anders verzollen wird als etwa Maschinenteile und daß man manchen Ländern vielleicht hie und da oder überall Vergünstigungen gewähren möchte.

Als Beispiel für den grundsätzlichen Aufbau gebe ich mal meine Rohstoffliste heraus, die ich seinerzeit im Rahmen der Planungen für eine WiSim in Irkanien angefertigt hatte. Da ist allerdings von Zoll noch keine Rede. Sie ist für die MN-Zollzwecke wohl auch zu diversifiziert und da sind dann auch Sachen wie Arbeitsstunden drin, die für den Zoll nicht relevant sind, aber das sollte nicht abschrecken, da es ja nur ein Beispiel ist.

<http://netzstaat.bplaced.com/zt/Rohstoffe.doc>

Das Grundkonzept wird meines Erachtens deutlich. Man gliedert die Vorkommenden Waren in einer Nomenklatur erstmal nach Erzeugern und geht dann immer weiter ins Detail, wobei jeder Position eine Nummer zugewiesen wird.( Im Grunde erlaubt das System auch je nach MN unterschiedlich tief zu gliedern, indem Stellen weggelassen oder angehängt werden.)

In einer fernen Zukunft könnte man das Schema dann auch in einer großen WiSim benutzen und automatisch den Zoll einziehen lassen usw. Wenn man eine geeignete Software findet oder etwas anpassen könnte, könnte man vielleicht in etwas näherer Zukunft eine elektronische Zolltarifauskunft schaffen. So daß jeder sehen kann, wieviel Zoll er bei der Einfuhr im Medianischen Imperium, in Astor, Dreibürgen, Korland, Chinopien etc. zu bezahlen hätte. Ein Unternehmer könnte dann etwa an seine Regierung herantreten und diese auffordern, etwa geringere Zollsätze herauszuverhandeln. Die Regierungen wiederum hätten die Möglichkeit zu

<https://www.mn-marktplatz.de/index.php?thread/2530-zollwesen-und-zolltarife-ein-spielfeld-f%C3%BCr-die-mikronationale-politik/&postID=59387#post59387>

überprüfen, ob die Handelshemmnisse der jeweiligen Handelspartner fair verteilt sind.

Ein Weltzollverein könnte überdies den Tarif ergänzen und rechtliche Grundlagen für den Welthandel schaffen - aber zuerst vielleicht einfach mal den Tarifentwurf.